

Vertieftes Lernen im Fach Geschichte

Was bedeutet Vertieftes Lernen im Fach Geschichte und an welche bestehenden Konzepte knüpft es an?

Deeper Learning ist in der Geschichtsdidaktik eng mit an einer Leitfrage orientiertem, problembasiertem Lernen verbunden. Problembasiertes Lernen zeichnet sich durch einen aktiven, kompetenzorientierten Erwerb von historischem Fach- und Methodenwissen aus. Dieses Wissen besitzt für die Lernenden gesellschaftliche Relevanz und trägt somit zugleich zur Ausbildung eines selbstreflexiven Geschichtsbewusstseins bei. Weitere Faktoren des problembasierten Lernens im Geschichtsunterricht stellen die Förderung sprachsensibler, narrativer Kompetenzen sowie der geschichtskulturelle Kompetenzerwerb im analogen und digitalen Raum dar.

Wie lässt sich Vertieftes Lernen im Fach Geschichte anbahnen?

Das *Deeper Learning* im problembasierten Geschichtsunterricht ist auf die Ausgestaltung und Anbahnung problemorientierter Lehr-Lernprozesse sowie deren digitale Begleitung fokussiert. Diese stehen in einem unmittelbaren Wechselverhältnis zu den ergänzenden Säulen der Kommunikation, der Motivation und der strukturierten Förder- und Forderung der Lernenden.

Die Ansätze des *Deeper Learning* sind auch darauf ausgerichtet, Schüler:innen am gesellschaftlichen Diskurs über Geschichte teilhaben zu lassen, deshalb rückt zusätzlich zur inhaltlichen Auseinandersetzung auch die sprachliche Gestaltung von unterschiedlichen historischen Narrationen in den Mittelpunkt.

Wie kann Vertieftes Lernen im Fach Geschichte in der (universitären) Lehre und im Schulunterricht einbezogen werden?

In problembasierten Unterrichtsettings zur Anregung, Begleitung und Reflexion historischer Denkprozesse in Universitäten wie Schulen sind vielfältige Dimensionen des Modells des Vertieften Lernens verankert. Die Ausbildung eines reflexiven Geschichtsbewusstseins beinhaltet zunächst eine Beachtung der *Substantive Concepts* (Zahlen, Daten, Fakten) sowie der *Second Order Concepts* (Begriffs- und Sachkonzepte). Vertieftes Lernen im Fach Geschichte setzt darüber hinaus eine Planung basierend auf der Beachtung der Dimensionen des Historischen Denkens (Sachanalyse, Sachurteil, Werturteil) sowie methodisch-strategischer Lernstrategien voraus.

Neben theoretischen und didaktischen Umsetzungsimpulsen bilden auch methodische Einführungen in das Arbeiten mit Geschichte im digitalen Raum einen zentralen Pfeiler. Durch die Fokussierung auf den digitalen Raum soll die didaktische Reflexion zu den Medien des historischen Lernens sowie ihre Dekonstruktion intensiver als ein wesentliches Kriterium für einen guten, kompetenzorientierten Geschichtsunterricht wahrgenommen werden und somit dazu beitragen, dass Vertieftes Lernen nicht nur in der universitären Lehre stattfindet, sondern auch eigenständig in didaktische Planungsprozesse übertragen werden kann.

Literatur:

Füßmann, Klaus (1994): Historische Formungen. Dimensionen der Geschichtsdarstellung, in: Füßmann, Klaus et al. (Hrsg.): Historische Faszination. Geschichtskultur heute, Köln, S. 3–26.

Rüsen, Jörn (2013): Historik. Theorie der Geschichtswissenschaft, Wien.

Seixas, Peter/Morton, Tom (2013): The Big Six Historical Thinking Concepts, Toronto.